

An ein Bild.

(Schenkendorf.)

Op. 63. No 3.

63. Etwas langsam.

Was schaut du mich so freund - lich an, o

Bild auswei - ter Fer - ne, und win - kest dem ver - bann - ten Mann? Er

kä - me gar zu - ger - ne, er kä - me gar zu - ger - ne, gar zu

ger - ne. Die gan - ze Ju - gend tut sich auf, wenn

ich andich ge - den - ke, als ob ich noch den al - ten Lauf nach

dei - nem Hau - se - len - ke, nach dei - - - nem, dei - nem Hau - se

allmählich lebhafter
len - ke. Gleich ei - nem, der ins tie - fe Meer die

Bli - cke läßt ver - sin - ken, nicht sieht, nicht hört, ob um - ihn

cresc. poco a poco

her viel tau-send Schät-ze win-ken, viel tau - send Schät-ze

win-ken. Gleich ei-nem, der am Fir - ma-ment nach

fer - nem Ster-ne bli - cket, nur die-sen kennt, nur die - sen

nennt, und sich an ihm ent - zü-cket, an ihm, an ihm ent -

zū - cket, ist

all mein Seh-nen, all mein Mut in dir, o Bild, ge - grün - det, und

im - mer noch von glei - cher Glut, von glei - cher Lust ent -

zün - det, von glei - - - cher, glei - cher Lust ent - zün - det.